

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 25.04.2019 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau 1. Bürgermeisterin Claudia Kappes

2. Bürgermeister

Herr FD Walter Adamek

3. Bürgermeister

Herr Rainer Kroth

Mitglieder Stadtrat

Herr Christian Johne

Frau Regina Markert

Herr Wolfram Meyer

Herr Hartmuth Piplat

Herr Roland Sacher

Herr Sven Schork

Frau Manuela Tauchmann

Schriftführerin

Frau Regina Wolz

Gast

Herr Jost Arnold

Herr Revierleiter Gerhard Boxan

Gräfliches Forstamt Erbach

Gräfliches Forstamt Erbach

Entschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Herr Marco Birkholz

Herr Thomas Schreck

Herr Frank Schwind

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:30 Uhr

Bgmin. Kappes eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden nicht erhoben.

TOP 1 FORSTJAHRESBETRIEBSPLAN 2019 UND -NACHWEISUNG 2018

Zu diesem Thema begrüßte Bgmin. Kappes Herrn Arnold und Herrn Boxan vom Gräflichen Forstamt Erbach und übergab diesen das Wort.

Herr Boxan und Herr Arnold stellten die Forstjahre 2018 und 2019 anhand von Jahresbetriebsplänen vor. Die Jahresbetriebspläne sind Bestandteil der Sitzungsniederschrift und wurden jedem Stadtratsmitglied in Kopie ausgehändigt.

Herr Arnold erläuterte die Jahresbetriebsnachweisung 2018 und erklärte, dass man aufgrund der Verschiebung bei der „Endnutzung“ rd. 20.000,00 € unter dem gewünschten Ziel in 2018 abgeschlossen habe aber trotzdem ein + von 69.052,00 € erwirtschaftet habe. Dies resultiere auf einer vorsichtigen Vorgehensweise und einer abwartenden Taktik bezüglich des Käferholzes und die sich daraus entwickelnde Preisentwicklung.

Stadtrat Piplat merkte an, dass zwar rd. 30% weniger Holz eingeschlagen wurde, die Einnahmen sich aber trotzdem gut entwickelt haben. Er fragte nach, ob dies am Holzwert liege.

Herr Arnold erklärte, dass es am Holzmarkt eine Verschiebung Richtung Buche gab und durch das Käferholz geringere Einnahmen erzielt wurden. Die guten Abschlüsse resultieren aus guten Altverträgen und auf der zeitlichen Abgrenzung bzw. Verschiebung von Mengen über den Jahreswechsel.

Bgmin. Kappes zeigte sich in Punkto Wirtschaftlichkeit mit Bezug auf die Klimaentwicklung zufrieden.

Herr Arnold verwies auf die Prägung von Windwürfen und die Sorge um das Wetter. Auch sei die Preisentwicklung bei der Fichte aufgrund des Käferholzes von bisher 98,00 € /fm auf 42,00 € /fm gefallen. Derzeit bewege man sich auf einem Preisniveau von 30 – 35,00 € /fm, was einem Entsorgungspreis gleichkomme.

Er monierte die fortschreitende Trockenheit und damit das Verschwinden der Kiefer auf Dauer. Im Gegenzug habe man eine steigende Nachfrage bei der frischen Fichte. Hier liegt der Preis bei 65,00 €/fm. Grundsätzlich gelte es auf den Wald zu achten und schnell bei Käferbefall zu reagieren. Die Preise für Eiche und Laubholz seien stabil, werden aber bei uns im Wald kaum umgesetzt. Auch der Preis für Buche sei stabil und eher steigend. Herr Arnold schlug zudem vor, bei Aufforstungen evtl. wieder die Lärche hell zu etablieren.

Bgmin. Kappes fragte nach Douglasien im Stadtwald.

Herr Arnold erläuterte, dass es nur wenige Douglasien im Stadtwald gibt.

Herr Arnold übergab zum Jahresbetriebsplan 2019 Herrn Boxan das Wort.

Herr Boxan erläuterte, dass er mittlerweile Eichen ohne Rinde nicht mehr verkaufen kann.

Stadtrat Meyer fragte nach dem Rückgang der fm im Vergleich zum Vorjahr.

Herr Boxan erläuterte, dass dies den Kalamitäten geschuldet sei, man aber trotzdem das Ziel hat 2019 ein + von rd. 60.000,00 € zu erwirtschaften.

2. Bgm. Adamek erkundigte sich nach der Selbstwerberabnahme. Er wisse aufgrund der Umfrage bei der Forstbetriebsgemeinschaft, dass diese stark rückgängig sei.

Herr Arnold bejahte dies und merkte an, dass man Selbstwerber nur noch mit guten Konditionen halten könne.

Stadtrat Meyer fragte nach, ob der Borkenkäfer im Stadtwald sei.

Herr Boxan führte aus, dass man dies entweder an der fehlenden Rinde oder den roten Baumspitzen erkennen könne. Die Probleme seien Deutschlandweit vorhanden zudem schwächt der fehlende Regen die Bäume zusätzlich.

Auch 2. Bgm. Adamek sah in der Trockenheit / Witterung ein Problem.

Stadträtin Tauchmann fragte nach, ob auch Holz an Private im Stadtwald zu haben sei.

Herr Boxan bejahte dies.

Stadträtin Markert erkundigte sich über den Baustand zum Hohlweg am Wildenseer Plan.

Herr Boxan erklärte, dass der Ausbau bereits abgeschlossen sei. Der Ansatz im Plan 2019 beziehe sich bereits wieder auf den Wegeunterhalt.

Abschließend bedankten sich Herr Arnold und Herr Boxan für die gute Zusammenarbeit mit dem Gremium und der Verwaltung.

Auch Bgmin. Kappes bedankte sich bei den Herren Arnold und Boxan und verabschiedete diese.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Jahresbetriebsnachweis 2018 und dem Jahresbetriebsplan 2019 in der anliegenden Version zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	10	10	0

TOP 2 BESCHLUSSFASSUNG ZUR SANIERUNG DACH FEUERWEHRHAUS STADTPROZELTEN

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung sowie die Niederschrift von Herrn Eck vom 3.4.19 dem Gremium zur Kenntnis:

Zu diesem TOP hatte Herr Eck vom Ing.-Büro Johann & Eck am 21.03.2018 referiert.

Ihm wurde aufgegeben, die Variante mit dem Satteldach zu überrechnen.

Lt. der Stellungnahme von Herren Eck würde ein Satteldach erheblich teurer + 50.000,00 €.

Es wird die Ausführung mit der Sanierung des Scheddaches empfohlen.

Bgmin. Kappes verwies nochmals auf die Dringlichkeit der Sanierungsmaßnahme.

Stadtrat Sacher fragte nach, ob die Kosten der Folie wie z.B. der Gullieinläufe dem Satteldach gegen gerechnet wurden.

Stadtrat Piplat bekundet sein Unbehagen zur Investition von 140.000,00 € für eine Ausführung mit Plane. Er wünsche sich eine Endgültige Lösung und kein Sanierungsaufschub. Zudem monierte er den Verlust der Photovoltaikanlage für das Dach. Er bat um weitere konkrete Alternativvorschläge zur Dachsanierung seitens des Planungsbüros.

Bgmin. Kappes erklärte, dass die Sanierung mit Folie sicher sei und keine provisorische Lösung darstellt.

Stadträte Piplat und Sacher waren von dieser Einschätzung nicht überzeugt. Stadtrat Sacher war die Abklärung durch nur eine Firma vor Ort zu wenig.

2. Bgm. Adamek erklärte, dass Herr Eck die Lösung mit der Folie für ausge-reift hält und diese Lösung sich nicht negativ im Bestand auswirkt. Im Gegen-zug seien massive konstruktive Änderungen am Gebäude für die anderen Dacharten nötig. Er plädiere für eine kostengünstige und zeitnahe Lösung und bat um eine Abstimmung.

Bgmin. Kappes bat, den Fachleuten Vertrauen zu schenken.

Stadtrat Sacher war der Ansicht, dass man ein Flachdach nicht mit einem Scheddach vergleichen könnte.

Stadtrat Piplat war der Meinung, dass man bei der Kosten-/Nutzenaufstellung auch die Photovoltaikanlage einrechnen müsse. Weiterhin sehe er keine größeren Zeitverzögerungen bei der Abwägung von Möglichkeiten.

Stadtrat Meyer war der Ansicht, dass die Ablaufsituation generell zu lösen sei. Auch er monierte den Verlust der Photovoltaik.

Bgmin. Kappes merkte an, dass an besagten Anwesen genug Dachflächen im Bereich der Fahrzeughalle und dem Bauhof vorhanden seien und man das Dach der FFW nicht an der Photovoltaikfläche festmachen sollte.

Auch Stadträtin Tauchmann war von der Foliendachlösung nicht überzeugt, da es hier nur eine Garantie für 10 Jahre gebe.

Stadtrat Piplat bat auch die Risikoabwägung bei den möglichen Dachaufbauten zu berücksichtigen.

Stadtrat Johne war für eine Dauerlösung über 10 Jahre hinaus. Er schlug vor, evtl. Varianten mit dem Planungsbüro vor Ort zu erörtern und dort zu entscheiden.

Stadtrat Meyer merkte an, nicht die Garantiezeit zum Thema zu machen. Vielmehr sei man mit der Dachform Scheddach nicht glücklich.

Stadtrat Piplat merkte an, dass er bereits letztes Mal Bedenken hierüber geäußert habe.

Dieser Vorschlag fand im Gremium Zustimmung, die Verwaltung wird beauftragt umgehend einen Termin zu vereinbaren.

Bgmin. Kappes zeigte sich enttäuscht über die Entwicklung, hatte aber Verständnis für die offenen Fragen. Bgmin. Kappes sieht mit der Vorgehensweise die Kostenberechnung sowie die zukünftige Entwicklung offen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten beschließt die Sanierungsmöglichkeiten des Scheddaches der Feuerwehr Stadtprozelten zusammen mit dem Ingenieurbüro Johann & Eck vor Ort in einem Bauausschusstreffen zu erörtern. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Termin umgehend zu vereinbaren.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	10	10	0

TOP 3 ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES 89 DER STADT WERTHEIM IM PARALLELVERFAHREN ZUR AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES "GEWERBEGEBIET ALMOSENBERG - ERWEITERUNGSFLÄCHE 1" IN WERTHEIM-DERTINGEN

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Gremium zur Kenntnis:

Das Gewerbegebiet des OT Bettingen wird durch den rechtskräftigen Bebauungsplan „Gewerbe- und Sondergebiet Almosenberg“ planungsrechtlich gesteuert und entwickelt. Die darin enthaltenen Gewerbeflächen konnten bislang an unterschiedlichste Unternehmen zur Bebauung veräußert werden. Der letzte Erschließungsabschnitt erschließt an der Straße „Am Fuchsacker“ Gewerbegebietsflächen. Darüber hinaus stehen dann keine Gewerbegebietsflächen für eine Weiterentwicklung zur Verfügung.

Um auch zukünftig zeitnah auf Vorhaben und Gewerbeentwicklungen reagieren zu können, ist es erforderlich weitere Bauflächen – im Sinne der Angebotsplanung – bereitzustellen, um damit die positiv wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Almosenberg zu fördern. Hierzu ist die Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Die geplante Änderung des FPlanes umfasst eine Fläche von ca. 12,3 ha und grenzt im Westen an das bestehende Gewerbegebiet an. Änderung der Fläche von Landwirtschaft in Gewerbegebiet. Parallel hierzu wird auch ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt.

Hierzu wird die Stadt gem. § 4 Abs. 1 BauGB als Träger öffentlicher Belange gehört.

Frist zur Stellungnahme 10.05.2019.

Die kompletten Unterlagen können eingesehen werden unter:

<https://www.wertheim.de/startseite/buergerservice/auslegungen.html>

Stadtrat Piplat merkte an, dass er die Begründung zur Ausweisung für abenteuerlich hält und hier keine Steuerung der Entwicklung sieht.

3. Bgm. Kroth sah in der stetigen Entwicklung des Almosenbergs auch Arbeitsplätze für die Zukunft, auch für unsere Bürger.

2. Bgm. Adamek merkte an, dass das Vorhaben von Wertheim nicht die Planungshoheit von Stadtprozelten betrifft.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten nimmt die Änderung des Flächennutzungsplanes 89 der Stadt Wertheim im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Almosenberg – Erweiterungsfläche 1“ in Wertheim-Dertingen als Träger Öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB zur Kenntnis.

Im weiteren Verfahren wird von einer erneuten Anhörung im Stadtrat bei gleichbleibender Planung abgesehen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	10	9	1

TOP 4 BAUVORHABEN EICHENSTR. 1 - GENEHMIGUNG FÜR EIN BESTEHENDES NEBENGEBÄUDE

Bgmin. Kappes gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Gremium zur Kenntnis:

Dieser Bauantrag resultiert aus der Feststellung von „Schwarzbauten“. Besagte Gebäude bestehen bereits und wurden bisher nicht genehmigt.

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des rechtsgültigen Bebauungsplanes „Kleine Steig“ (WA-Gebiet).

Das Bauvorhaben stimmt nicht mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes überein:

- Die Grundflächenzahl von 0,4 überschritten. Erlaubt 270 m² - geplant: 340 m². Entspricht 0,503.
- Der Sichtschutzzaun überschreitet 2 m im Mittel – 2,50 m – Festsetzung: generell 2 m.

Gesetzlich:

Die Grundstücksgrenzen werden von 18 m an Fl.Nr. 1896/24 und 12,16 m an der Fl.Nr. 1896/25 angebaut (Verfahrensfrei sind 9 m pro Grundstücksgrenze und insgesamt nicht mehr als 16 m auf allen Grenzen). Zudem liegt keine Abstandsflächenberechnung bzw. Übernahme bei. Sicherlich muss es hier Nachforderungen seitens des LRA geben.

Die Nachbarn haben dem Bauvorhaben zugestimmt.

Der Bauherr begründet die Befreiungen mit: „Der Eigentümer ist Pflanzen- und Vogelliebhaber und benötigt zur Ausübung seines Hobbys diese Flächen.“

Stadtrat Johne erinnerte zudem auf den letzten Fall mit Sichtschutzzaun an der Kleinen Steig, bei dem man auch strikt verfahren habe.

Stadtrat Piplat merkte an, dass er auch persönlich vor Ort war und er nichts baulich Vergleichbares in der Nachbarschaft finden konnte.

Im Stadtrat war man einhellig der Meinung, den erst kürzlich aktualisierten Bebauungsplan „Ringstraße“ zu befolgen und nicht wieder aufzuweichen.

Zudem wurden die Überschreitungen als zu massiv angesehen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben des Herrn Schütt Mario, Eichenstr. 1, 97909 Stadtprozelten zur Genehmigung von bestehenden Nebengebäuden auf dem Grundstück Fl.Nr. 1896/25, Gemarkung Stadtprozelten zu.

Bezüglich der Überschreitung der GFZ und der Höhe des Sichtschutzzau-
nes wird Befreiung gem. § 31 Abs. 2 BauGB erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe- rechtigt	für den Be- schluss	gegen den Be- schluss
13	10	0	10

Der Antrag ist somit abgelehnt.

**TOP 5 BEKANNTGABE SUBMISSION METALLBAUARBEITEN ANBAU ALTES
RATHAUS UND RÜCKBAU HAUPTSTR. 135**

Bgm. Kappes gab hierzu bekannt:

a) Rückbau Hauptstr. 135

Zur öffentlichen Ausschreibung am 23.04.19 haben zwei Firmen Unterlagen
angefordert, nur eine Firma hat ein Angebot abgegeben.

b) Metallbauarbeiten Fenster und Türen und Fassaden

Zur öffentlichen Ausschreibung am 23.04.19 haben 9 Firmen Unterlagen
angefordert; 6 Firmen haben ein Angebot abgegeben.

Die Vergabe erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung:

TOP 6 BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

a) Flursäuberungsaktion

Bgmin. Kappes bedankte sich bei allen Akteuren der Flursäuberungsaktion
und lobte die gute Teilnahme von rd. 50 freiwilligen Helfern und die Unter-
stützung durch die FFW.

b) Sanierungsarbeiten Henneburg

Bgmin. Kappes setzte den Stadtrat darüber in Kenntnis, dass die Sanie-
rungsarbeiten an der Henneburg zügig vorangehen. Anhand von Bildern
konnte man sich über die gute Bauausführung der Treppenanlage mit Aus-

sichtsplattform überzeugen.

c) Deutscher Orden – Leihgabe

Bgmin. Kappes gab bekannt, dass sich nun das historische Zins- und Gültbuch von 1379 zur 800-Jahrfeier des Deutschen Ordens in Bad Mergentheim befindet. Hierüber wurde ein entsprechender Leihvertrag mit dem Museum geschlossen.

2. Bgm. Adamek meldete sich freiwillig zur Organisation einer entsprechenden Abordnung mit Programmausarbeitung zum Besuchstermin.

d) Tag des offenen Denkmals

Bgmin. Kappes erinnerte nochmals an den Tag des offenen Denkmals am 08.09.19. Die Stadt möchte zum Thema „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ mit dem alten Rathaus teilnehmen und bat im Gremium um Unterstützung.

TOP 7 BÜRGERFRAGEN ZUR TAGESORDNUNG

Es war nur ein Zuhörer anwesend.

Herr Weiskopf fragte zum Thema Borkenkäfer nach, ob es nicht gefährlich sei gesunde Bäume stehen zu lassen.

2. Bgm. Adamek erklärte hierzu, dass man versucht, so wenig Eingriffe wie möglich im gesunden Bestand vorzunehmen und im Gegenzug die vom Borkenkäfer befallenen Bestände schnellstmöglich abzuarbeiten. Ein gegenteiliges Verhalten zerstöre zudem die Preise.

Zur Dachsanierung FFW-Haus fragt Herr Weiskopf nach, ob nicht Schadensersatz bei Planungsfehlern verlangt werden könne. Weiterhin warb er um Vertrauen für die Folienlösung.

Bgmin. Kappes erklärte, dass man die Dichtheit der Folie voraussetzt. Ansonsten werde man bei Bedarf sicherlich die betreffenden rechtlichen Schritte einleiten.

Stadträtin Tauchmann fragte nach dem Geländer am Friedhof in Neuenbuch.

Bgmin. Kappes versicherte ihr diesbezüglich eine Rückmeldung nach Rücksprache mit dem Bauhof zu.

Weiterhin fragte Stadträtin Tauchmann nach der Stilllegung der Gärten an der Sandbank durch die Stadt.

Bgmin. Kappes erklärte, dass man versucht die stillgelegten Gärten anzu-

gehen. Diese verschandeln das Stadtbild und sollen nach der Vegetationsperiode aufgearbeitet werden. Bei den Gärten handelt es sich um städtische Flächen.

Nach der Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung erfolgte eine Pause zum Lesen des aufliegenden nichtöffentlichen Sitzungsprotokolls aus der letzten Sitzung.

Einwände hierzu wurden nicht erhoben.

.....
Claudia Kappes
1. Bürgermeisterin

.....
Regina Wolz
Schriftführerin